

Esswerkstatt Ottendorf bereitet Kochworkshops vor

Während der Wintermonate wird auf dem Campingplatz im Lichtenauer Ortsteil indonesisch gekocht

VON BETTINA JUNGE

Ottendorf. Noch ist die Esswerkstatt in der Küche vom Minicampingplatz Mio im Lichtenauer Ortsteil Ottendorf ein Geheimtipp. Die Betreiber von Mio (das heißt: Made in Ottendorf), Stan Olgers aus Holland und seine Frau Birgit Fischer, haben sich für die Wintermonate, wenn der Campingplatz verwaist und zugeschneit liegt, etwas Besonderes einfallen lassen: Jeden Freitag wird ab 18 Uhr zur Reistafel eingeladen.

„Wir kochen indonesische Gerichte. Vielleicht schauen wir später auch mal in die Töpfe anderer Länder“, sagt Olgers. Und da schwebt dem 57-jährigen vor, eventuell die-

ses Jahr schon zum Kochworkshop einzuladen. Fernsehkochshows sind beliebt. „Wir wollen nichts neu erfinden. Doch ich stelle mir vor, Sonntagmittag mit Hobbyköchen neue Rezepte auszuprobieren“, sagt Stan Olgers. Das Ottendorfer Ehepaar spürt schon jetzt, dass das Interesse groß ist. Dabei sei die indonesische Küche das beste Beispiel, wie man gesunde Ernährung und Genuss in Einklang bringt, meint Fischer.

Allein 23 Gerichte wurden zur jüngsten Esswerkstatt verkostet – zwei Vorspeisen, drei Reisgerichte, zehn Hauptgerichte, sieben Beigengerichte und eine Nachspeise. „Es hat einfach alles lecker geschmeckt“, sagt Carmen Knoop, die mit ihrem

Mann und einem befreundeten Ehepaar aus Mittweida erstmals dabei war. „Die Kost ist leicht, aber man wird satt. Mit verschiedenen Soßen kann man die Speisen würzen“, ergänzt sie. Besonders die vielen unbekannteren Gewürze seien für sie interessant gewesen. So habe sie erstmals roten Reis und als Nachspeise Rudjak Manis, einen Fruchtsalat mit süßer Sojasoße gegessen, die leicht scharf war. In Den Haag, wo Stan Olgers aufgewachsen ist, leben etwa vier Prozent der Einwohner mit indonesischen Vorfahren aus der einstigen Kolonie. Die indonesische Küche ist in die holländische integriert. Also widmet sich die Esswerkstatt dieser Küche.

Seit Mai 2009 betreibt das

deutsch-holländische Ehepaar den Minicampingplatz mit 40 Stellplätzen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist bei Mio laut Olgers doppelt so hoch wie im sächsischen Durchschnitt, sie liegt bei 5,4 Nächten. 84 Prozent der Übernachtungen wurden von ausländischen Gästen gebucht. Stan Olgers führt dies auf den Charakter eines Minicampingplatzes zurück: Bei höchstens 40 Stellplätzen bleibe Raum für Individualität und Ruhe. „Seit der Eröffnung unseres zwei Hektar großen Areals mit behindertengerechten Sanitär- und Duschräumen, Aufenthaltsraum und Küche kamen rund 200 Camper“, sagt die Betreiberin. Ab Ostern werden die ersten Camper erwartet.



Stan Olgers (rechts) und seine Frau Birgit Fischer (links) haben zur Esswerkstatt in die Küche des Minicampingplatzes in Ottendorf eingeladen. 25 Gäste probierten 23 Gerichte der indonesischen Küche. Carmen Knoop, Kerstin Bönitz und Kerstin Orth (von links) schauten zu. —Foto: A. TRUXA

LC05

Freie Presse

v. 08. Febr. 2010